

SPD

Sozialdemokraten

geörgsmarienhütte im gespräch



Nr.50

Juni 1993

Ministerpräsident Schröder in Osnabrück



Bildunterschrift: v. l. n. rechts

Ministerpräsident Schröder, Ulf Jürgens - Vorsitzender des Ortsvereins Voxtrup, Klaus Frohbitter - Mitglied des Stadtrates Osnabrück - Ernst Schwanhold - Bundesabgeordneter. Foto: Volker Haas

Zu einem Kurzbesuch war am 19. Mai Niedersachsens Ministerpräsident Gerhard Schröder nach Osnabrück gekommen. Im überfüllten Niedersachsensaal der Stadthalle äußerte er sich zur Landespolitik und zur aktuellen Lage in Bonn. Zur Freude des SPD Ortsvereins Voxtrup machte er noch einen Besuch beim traditionellen Maifest der SPD Voxtrup.

Nachdem er einige Autogrammwünsche erfüllt und sich mit Bratwurst und Kartoffelsalat gestärkt hatte, konnten sich die Maifestbesucher noch eine gute Stunde mit dem Ministerpräsident unterhalten.

*Liebe
Leserin
und Leser*

Sie halten gerade die 50. Ausgabe der GiG in Ihren Händen. 49 x haben wir Sie in den vergangenen Jahren informiert.

Darauf sind wir, das Team der GiG, ein bißchen stolz.

Die 50. Ausgabe erscheint erstmals in einer völlig neuen Aufmachung. Um auch weiterhin 4 mal im Jahr unser Blatt herausgeben zu können, müssen wir die Kosten verringern. Wir haben uns daher entschlossen, in die GiG auch Werbung aufzunehmen.

Wir hoffen, daß Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die "neue" GiG gefällt.

Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, Sie zu informieren und über das Geschehen in GMHütte zu unterrichten.

Mit freundlichem Gruß
im Namen des GiG-Teams
Klaus Kraegeloh

POLSTER

Lieferung
frei Haus

ab Fabrik
deshalb so günstig



Mo.-Fr.
9.30-12.30 h
14.30-18.00 h
Sa. 9.00-13.00 h
langer Sa. 9.00-16.00 h



Unsere neuen Modelle
werden Sie begeistern!

MÖBEL

Große Ausstellung • Riesenauswahl

Münchow, Bünde

Fabrik für feine Polstermöbel

Dünner Straße 8 - 12 • Telefon 0 52 23 / 40 88

"Gremium für Ausländerfragen" gegründet

Konnte in der letzten Gig über den Beschluß zur Bildung einer Ausländervertretung im GMHütte berichtet werden, so kann jetzt schon dieses Gremium vorgestellt werden.

In seiner Sitzung im April hat der Rat der Stadt GMHütte folgende Damen und Herren als Mitglieder des Gremiums für Ausländerfragen berufen:

Frau Hatice Alarslan, Breslauer Weg 3, (türkische Nationalität), Frau Fatma-Sema Saatci, Stadtring 38, (türkische Nationalität), Herrn Jeton Bujupi, Unterbauerschaft 7 (jugoslawische Nationalität), Herrn Nhon-Vi Tran, Teutoburger-Wald-Str. 6, (vietnamesische Nationalität), Herrn Zbigniew Szewczyk, Zum Tannenkamp 31, (polnische Nationalität)

Als Vertreter des Rates und der hinzugewählten Bürger gehören Volker Göx, Wolfgang Henseler, Hartmut Klipsch und Peter Kreipe diesem Gremium an.

Als Vertreter der Verwaltung (ohne Stimmrecht) Stadtdirektor Hans Licher oder ein von ihm Beauftragter sowie Frau Kalinsky als Gleichstellungsbeauftragte.

In seiner konstituierenden Sitzung am 19. April wurden Jeton Bujupi als Vorsitzender und Hartmut Kipsch als stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Bürgermeister Heinz Lunte nahm die förmliche Verpflichtung der Gremiumsmitglieder per Handschlag vor, wünschte eine erfolgreiche Arbeit und sagte dazu - wie auch Stadtdirektor Hans Licher - seine volle Unterstützung zu.

Alle Mitglieder des Gremiums für Ausländerfragen sind sicher besten Willens, die vor ihnen liegenden Aufgaben konstruktiv und zügig anzugehen. Aber sie benötigen dazu eine breit gestreute Mitwirkung aus allen Kreisen der GMHütter Bevölkerung.

Deshalb wird es zu den ersten Aufgaben gehören, dieses Gremium möglichst schnell bekannt zu machen und Kontaktmöglichkeiten herzustellen, damit den ausländischen Mitbürgern in GMHütte allmählich ein Zusammenleben mit den Bürgern GMHütte statt des bisherigen Nebeneinanders ermöglicht wird.

Peter Kreipe

Verkehrsberuhigende Maßnahmen in Harderberg

Der Bauausschuß hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß im Stadtteil Harderberg am Heheland und am Heideweg Farbmarkierungen mit dem Emblem "30 Km/h - Zone" angebracht werden. Das wird sicher nicht grundlegend helfen, das Problem des zu schnellen Fahrens in den Griff zu bekommen. Über kurz oder lang müssen Aufpflasterungen und Verengungen angebracht werden.

Die Dorfstraße und der Heideweg werden häufig als Durchfahrtsstraßen genutzt. Das Planungsbüro Halem machte den Vorschlag, die Dorfstraße bei Semmelmann zu schließen und dort mit einem Wendehammer zu versehen, so daß der Verkehr aus Richtung Brüsseler Straße in die Raiffeisenstraße einfahren muß. Die Einfahrt Heideweg aus Richtung Oesede könnte dicht gemacht werden, so daß die Einfahrt in den Heideweg künftig über die Dorfstraße erfolgen muß. Wir halten diese Maßnahmen für vernünftig und drängen auf eine schnelle Durchführung. Peter Kompa

Tanz in den Mai mit Jubilarehrung

Zahlreiche Jubilare wurden auf dem traditionellen Tanz in den Mai vom ehem. Bundestagsabgeordneten Dr. Alfred Emmerlich mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Strahlendes Sommerwetter hatte die Georgsmarienhütter SPD und ein volles Haus, als es darum ging, eine Tradition fortzuführen und in den Mai zu tanzen.

Für den erkrankten Bundesabgeordneten Ernst Schwanhold sprang sein Vorgänger Dr. Alfred Emmerlich ein und zeichnete für 25 Jahre Mitgliedschaft in der SPD unter Mithilfe des designierten Landtagskandidaten von GMHütte Rainer Korte folgende Mitglieder aus: Ursula Warnke (eine sehr angagierte Hausfrau), Bernhard Wrocklage (ehem. Ratscherr der Stadt GMHütte), Dieter Daniel (Polizeimeister).

Dr. Emmerlich vergaß auch nicht, diejenigen zu nennen, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht kommen konnten. Für 25 Jahre Mitgliedschaft in der SPD:

Eckhard Degen, Werner Gottwald, Heinz Kassing, Josef Menkhaus, Erwin Möllenkamp, Heinz Poggemann und Friedhelm Weitkamp.

Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der SPD:

Gerda Brunsmann, Walter Witschel und Karl Hans Trittelwitz.

Desweiteren konnte das "Männer-Böldel-Ballett" alle Teilnehmer von ihren Sitzen reißen.



Foto von links nach rechts:

Dr. Alfred Emmerlich, Ursula Warnke (dahinter Hans Warnke), Helmut Tolsdorf (SPD Vorsitzender), Rainer Korte (Landtagskandidat von GMHütte) Frau Wrocklage, dahinter Bernhard Wrocklage sowie Frau und Herr Danie's

Hetzkampagne der CDU

Eine beispiellose Hetzkampagne beginnt die CDU-Landtagsfraktion gegen Ministerpräsident Schröder. In einer Broschüre sollen angebliche charakterliche Mängel Schröders aufgezeigt werden. Wer solch eine Schmutzkampagne beginnt, sollte sich nicht über die Reaktion wundern. Wir meinen: Gerhard Schröder ist ein erfolgreicher Ministerpräsident, im persönlichen Gespräch kann jeder erfahren, wie sympathisch er ist. Sein ausgeprägter Wille zur Macht zeichnet ihn darüber hinaus aus. Er ist nicht zögerlich wie viele andere Politiker. Und er ist vor allem nicht jemand, der schön redet wie Herr Christian Wulff, aber mit schönen Worten die alte Politik der CDU verkauft.

Kraegeloh

RADWEG DRINGEND ERFORDERLICH!

Von der Tatsache ausgehend, daß etwa die Hälfte aller im Straßenverkehr getöteten oder schwerverletzten Personen ungeschützte Verkehrsteilnehmer sind- wie Fußgänger und Radfahrer- und unter Betrachtung der völlig unzureichenden Verkehrssicherheit dieses Personenkreises auf dem Malberger Esch, insbesondere aber aus dem Harderberger Weg, sind hier sofortige und nicht erst mittelfristige Änderungsmaßnahmen dringend angezeigt! Durch Ausweisung eines neuen Baugebietes ist die Einwohnerzahl in Malbergen gestiegen und damit auch die Zahl der Schulkinder und erwachsenen Radfahrer, die täglich ein Teilstück des Harderberger Weges, Richtung Alt-GMHütte, benutzen.

Mit einer Verkehrsbelastung von ca. 2000 Fahrzeugen pro Tag und einem extrem hohen LKW-Anteil bestehen hier für den Fußgänger und Radfahrer ständig bedrohliche Situationen, dadurch bedingt, weil es vom Malberger Bahnhof bis Eggermann / Einfahrt Klöckner weder einen Fußweg noch einen Radweg gibt! Außerdem sind aufgrund der zu geringen Breite der Straße die Fahrbahn-ränder größtenteils abgebrochen und stellen somit einen zusätzlichen Gefahrenpunkt dar.

Es kann nicht angehen, daß in GMHütte ernsthaft der Ruf nach weiterem Rückbau zu breit gebauter aber intakter Straßen laut wird, wenn es z. Zt. noch für einiger Kinder und Erwachsener lebensgefährlich ist, von einem Stadtteil zum anderen zugelingen. Roswitha Bunte

Ein Wochenende, das zu denken geben sollte!

In Georgsmarienhütte fanden zu demselben Zeitpunkt zwei Veranstaltungen statt, die Eröffnung der Ausstellung "Wunden der Erinnerung" in städtischen Räumen und der NPD - Parteitag in einer privaten Gaststätte.

Man könnte ja annehmen, daß das Wort Rosa Luxemburgs "Freiheit ist immer nur Freiheit des Andersdenkenden" der Antrieb dafür war, daß der Georgsmarienhütter Wirt (von GMHütte Richtung Bad Iburg, vor dem Dörenberg, rechts der B 51) den Landesparteitag der NPD, einer Partei der "ewig gestrigen Alten und geschichts- oder hirnlosen Jungen", stattfinden ließ.

Diese Annahme scheint nur äußerst unwahrscheinlich. Vielmehr ist die Entscheidung des Wirtes D. offensichtlich eine bewußte und gewollte Handlung. Er wußte, daß er gleichzeitig an diesem Wochenende unter seinem Dach israelische Gäste beherbergte.

Ich hoffe, daß alle Bürger, die die Partnerschaft mit Ramat Hasharon und Freundschaft mit Israel ehrlich meinen, die sich auch der Ausländerfeindlichkeit in GMHütte entgegenstellten, diesem Wirt Zeit geben, über sein Verhalten nachzudenken.

Dies kann sicherlich dadurch geschehen, daß man diese Herberge von Feiern, Übernachtungs- und Kaffeegästen u.ä. entlastet.

Hartmut Klipsch



AUFLÄUFE, GRATINS, LASAGNEN

	Blumenkohl-Broccoli-Auflauf (Gemüse, Hackfleisch)	8,00	Chiche Lorraine-Gratin (Lauch, Zwiebeln, Bauchspeck in Brotteig)	8,50	
	Tortellini-Auflauf "à la Crema" (Tortellinis, Frischkäse, Schinken)	11,00	Broccoli-Gemüse-Gratin (Gemüse, Kochschinken, Brotteig)	8,50	
	Nudel-Auflauf "Milano" (Nudeln, Hackfleisch)	8,00	Büsumer-Nudel-Gratin (Nudeln, Tomaten, Bauchspeck)	8,00	
	Rheinischer Lauch-Auflauf (Lauch, Kartoffeln, Mettwurst)	8,00	Kartoffel-Gratin (Kartoffeln, Bauchspeck)	5,00	
	Räucherfisch-Auflauf "Alt-Bremen" (Nudeln, Räucherfisch)	9,50	Lasagne "Thunfisch"	8,50	
			Lasagne "Bolognese"	8,50	

Im steten Wechsel bieten wir Ihnen dieses Angebot. Mindestens sechs dieser Angebote haben wir täglich vorrätig. Sollten Sie etwas anderes essen wollen, über hundert weitere Angebote, von der Bratwurst bis zum Rumpsteak, bieten wir Ihnen.



FUTTERAGE

DAS SCHNELLRESTAURANT!

Lüstringen
Poststraße 2 / Ecke Mindener Straße



Ein Kommentar zum NPD-Parteitag

Auf die Ereignisse rund um den NPD-Landesparteitag am 25.04.1993 brauche ich nicht näher einzugehen. Die Fakten sind jedermann bekannt. Wie schwer es jedoch ist, seine überzeugte verbale Ablehnung des Rechtsradikalismus in konkrete Handlungen umzusetzen, ist mir deutlich geworden. Der Ton der politischen Auseinandersetzung mit den Extremen von rechts und links ist schärfer geworden. Wo immer die Radikalen auftauchen, geht ihnen der Brandgeruch von Molotowcocktails und brutalen Schlägertrupps voraus. Machen wir uns nichts vor! Trotz Lichterketten und Antifa-Aktionen fühlen sich die rechten Rattenfänger im Aufwind. Der NS-Freundliche englische "Historiker" David Irving brachte es auf den Punkt, als er sagte: "Die Auseinandersetzungen werden härter. Vielleicht sogar gewalttätig, aber wir stehen kurz vor dem Durchbruch." So sehen es auch viele seiner Gesinnungsgenossen und treten entsprechend selbstbewußt in der Öffentlichkeit auf. Nun auch in Georgsmarienhütte. Ja, sie drohen sogar ihren Gegnern mit rechtlichen Schritten. Viele sehen sich jetzt mit dem Problem konfrontiert, zurückzustecken, ja vielleicht sogar den Kopf einzuziehen und darauf zu hoffen, der Kelch möge an einem vorbeigehen, oder sogar sich dem rechten Mob mit aller Konsequenz auch unter Gefahr für Eigentum und Gesundheit entgegenzustemmen. In vielen Gesprächen habe ich eine Ahnung davon bekommen, wie es geschehen kann, daß sich organisiertes Verbrechen und totalitäre Terrorregime oftmals ungehindert wie eine Seuche verbreiten können. In einem Klima der Angst und der Zweifel gehen viele den bequemeren Weg des Ignorierens, des Verdrängens oder haben schlicht Angst sich mit dem Thema zu befassen. Es macht Mühe, Arbeit und bringt möglicherweise auch Ärger. Die Lemminge schweigen und ducken sich. Die vereinzelt Mutigen wännen sich in ihrem Kampf isoliert und resignieren. Aber und das ist ein großes Aber, ich habe auch viele Menschen kennengelernt, junge und alte, prominente und nicht so prominente, die sich, ohne Rücksicht auf persönliche Konsequenzen nicht vor der Auseinandersetzung mit den Radikalen scheuen. Dies ist ein ermutigendes Zeichen. Doch bleibt es Aufgabe aller Menschen, denen etwas an unserem demokratischen Rechtsstaat liegt, über Demokraten, Christdemokraten, Liberale oder Alternative, die Radikalen dahin zu befördern, wohin sie gehören: In die Ecke der politischen Exoten, auf die jeder normale Mensch nur mit dem Finger zeigen kann. Die Bürgerinnen und Bürger haben oftmals Recht, wenn sie mit den etablierten Parteien unzufrieden sind und ihnen vorwerfen, sie kümmern sich nicht mehr ausreichend um das, was den kleinen Mann auf der Straße bewegt. Aber wer den Radikalen aus Protest seine Stimme gibt, treibt den Teufel mit dem Belzeub aus. Die Radikalen taugen nicht einmal für Proteststimmen. Die Parole für alle überzeugten Demokraten kann daher nur das Forcieren der Doppelstrategie von Aufklärung und aktiver Auseinandersetzung mit den Neonazis sein.
Michael Dreier

Land hilft Klöckner

85 Mio. DM hat die Landesregierung für Klöckner in GM-Hütte lockergemacht. Mit diesen Mitteln sollen Sanierungsmaßnahmen zur Sicherung des Stahlstandortes finanziert werden. Ministerpräsident Schröder (SPD) hat damit sein für den Erhalt der Hütte gegebenes Versprechen wahrgemacht.
K.K.

Soziale Demontage

Der von der Bundesregierung verfügte ABM-Stop stellt für mich einen unverantwortlichen Eingriff in die Sozialstruktur der Bundesrepublik dar, dessen Auswirkungen derzeit nicht überschaubar sind.

Dieser "Stop" bedeutet eine "Soziale Demontage" mit unübersehbaren Folgen für Einrichtungen wie Jugendwerkstätten, der Jugendsozialarbeit, der Sucht- und Drogenberatung der psychologischen Beratungsstellen und anderer vergleichbarer Einrichtungen. Deren Existenz mit ihren sozialen Aufgabenstellungen sind fast nur mit AB-Maßnahmen sicherzustellen: Das "Sichkummern" um benachteiligte Jugendliche, die nicht ohne weiteres ins Arbeitsleben vermittelbar sind, deren Chancen des nachträglichen Erwerbs des Hauptschulabschlusses, Ihre Integration in die Gesellschaft und viele weitere Aspekte.

Ein Stop der AB-Maßnahme ist unverantwortlich, er bedeutet mit Sicherheit schwerwiegende gesellschaftspolitische und volkswirtschaftliche Folgen, deren Tragweite noch nicht absehbar ist. Daran ändert auch die Aufstockung der Mittel um 2 Milliarden nichts.

Ich frage mich allen Ernstes, in welcher Zeit wir eigentlich leben. Die Verweigerungshaltung des Wählers äußert sich auch besonders darin, daß es für ihn nicht mehr nachvollziehbar ist, wie dem ABM-Stop, den Kürzungen in der Sozialhilfe und anderen Subventionshilfen für mächtige Industriezweige gegenüber stehen.

Schwierige Zeiten erfordern glaubwürdige Politik, darum meine ich, Kürzungen und ABM-Stops sind unverantwortlich. Sie bedeuten soziale Demontage und die hat die derzeitige Bundesregierung zu verantworten.

Friedel Timmermann

Beate Tönsing (MdL) zu ABM-Kürzungen

Die SPD-Landtagsabgeordnete Beate Tönsing (Melle) hat anlässlich ihres Besuches beim Projekt "Arbeit und Lernen" in Georgsmarienhütte noch einmal auf die Auswirkungen der ABM-Mittel-Streichungen durch die Bundesregierung aufmerksam gemacht. "In einem ohnehin strukturschwachen Gebiet wie dem Nordwesten Deutschlands bedeutet dies einen Zusammenbruch der sozialen und kulturellen Infrastruktur", erklärte Frau Tönsing.

Viele Träger von AB-Maßnahmen könnten zukünftig ihre Arbeit nicht weiterführen. Betroffen seien gerade Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Rehabilitationsmaßnahmen, die "Sozialen Betriebe" und Jugendwerkstätten. "Am Beispiel "Arbeit und Lernen" erkennt man aber gerade, welche wichtige Funktion die AB-Maßnahmen haben", unterstrich die SPD-Politikerin. Problemgruppen des Arbeitsmarktes, die durch AB-Maßnahmen in die Arbeitswelt hätten integriert werden können, stünden buchstäblich "auf der Straße". Beate Tönsing betonte noch einmal, daß SPD und Grüne im Sozialauschuß des Nds. Landtages einen Entschließungsantrag zugestimmt hätten, der die Bundesregierung auffordert, die beschlossenen Kürzungen zurückzunehmen. Die Landtagsabgeordnete stellte heraus, daß es keinen Sinn mache, Menschen aus AB-Maßnahmen in die Arbeitswelt zu entlassen. Statt Geld für Arbeit bekämen diese Menschen nun dasselbe Geld für Erwerbslosigkeit.
Markus Alwes

"Wir werden immer mehr."

Die letzte Bonner Bundeskonferenz der sozialdemokratischen Seniorinnen und Senioren forderte die SPD auf, die Interessen der Älteren konsequent zu vertreten und ihre Programmatik gemeinsam mit den Älteren weiterzuentwickeln. Die anwesenden SPD-Seniorenbeauftragten aus den SPD-Unterbezirken und -Kreisen erwarten, daß ihre berechtigten Wünsche nach Lebensqualität angemessen berücksichtigt werden. Der deutsche und der europäische Einigungsprozeß dürfte nicht auf dem Rücken der Seniorengeneration ausgetragen werden.

Schon heute seien über 16 Millionen Menschen in Deutschland über 60 Jahre alt. Die Stimmen von uns Älteren hätten Gewicht. Deshalb werde man unseren Einfluß nutzen - bei Wahlen ebenso wie bei Meinungsbildungen in Organisationen und Verbänden.

Diskriminierende Etiketten wie "Vergreisung der Gesellschaft" oder "Altenberg" werde man nicht akzeptieren. So werte man nämlich das Alter gegenüber anderen Lebensabschnitten ab. Es werde dabei ein falsches Bild von den Älteren vermittelt.

Wer heute und künftig unsere Gesellschaft vernünftig gestalten wolle, der sei auf das Engagement von uns Älteren angewiesen. Man müsse stets das Positive am Alter und am Älterwerden sehen. Altenpolitik heiße nicht nur soziale Absicherung. Sie sei aber eine wichtige Voraussetzung zur Selbstbestimmung.

Die jetzige Bundesregierung sei auch im Bereich der Altenpolitik an ihren Aufgaben gescheitert. Die SPD müsse mit einem neuen Kandidaten für das Amt eines Bundeskanzlers in ihrem Regierungsprogramm eine inhaltliche Alternative anbieten. Die Alternative müsse für die Älteren in der Bevölkerung überzeugend und absolut ehrlich sein.

In der Bundeskonferenz wurden folgende Mindestanforderungen an das sozialdemokratische Regierungsprogramm für 1994 formuliert:

1. Sofortige Einführung der gesetzlichen Pflegeversicherung, und zwar unter dem Dach der Krankenversicherung.

2. Alterssicherung zeitgemäß gestalten

Auch in Deutschland brauche man eine soziale Grundsicherung im Alter und bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, um der Altersarmut entgegenzuwirken. Zur Zeit gehöre Deutschland noch zur Minderheit der europäischen Staaten, die nicht für eine Mindestabsicherung im Alter sorgen. Die soziale Grundsicherung müsse deutlich über dem Sozialhilfesatz liegen und an der Rentensteigerung teilnehmen.

3. Eigenständige Altersabsicherung der Frauen

Das heutige Rentensystem spiegele die Benachteiligung der Frauen im Berufsleben nur wieder. Aus der Veränderung der Altersstruktur und der Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen müsse die SPD rentenpolitische Konsequenzen ziehen und ein Konzept einer eigenständigen Altersversicherung für Frauen vorlegen.

4. Gesundheitsreform nicht auf Kosten der Patienten

Die SPD-Seniorenbeauftragten setzen sich mit der SPD gemeinsam ein für ein Konzept mit mehr Wirtschaftlichkeit und sozialgerechter Kostenverteilung. Jede weitere Patientenbelastung müsse abgelehnt werden. Die Älteren bilden in unserer Gesellschaft die Gruppe mit der höchsten Krankheits- und Behandlungshäufigkeit, auch weil sich Nöte aus früherer Zeit und Krankheiten durch Arbeitsbelastung oft erst später auswirken.

5. Für eine soziale Wohnpolitik

Eine Soziale Wohnpolitik in Deutschland umfasse die Förderung des Wohnungsbaues, des sozialen und genossenschaftlichen Wohnungsbaues ebenso wie die Begrenzung von Mietpreissteigerungen und den Schutz der Mieter.

Die Planung von Wohnraum müsse unterschiedliche Anforderungen aus der Bevölkerung an Wohnqualität berücksichtigen. Es bestehe wachsender Bedarf an Wohnraum für ältere Menschen. Eine angemessene Wohnsituation könne das selbständige Leben im Alter erheblich verlängern, den Wechsel in teure Heimunterbringung hinauszögern.

6. Integration heißt auch Beteiligung z.B. in Seniorenbeiträgen der Gemeinden und Städte

Viele ältere Menschen seien bereit, Zeit und Energie aufzuwenden, um in der Politik, in Verbänden und Organisationen Verantwortung zu übernehmen und unsere Gesellschaft mitzugestalten. Sie erwarten, daß über ihre Geschicke nicht ohne sie entschieden werde. Die SPD sei gut beraten, wenn sie dafür Sorge, daß Ältere auf allen Ebenen mitwirken können.

Die SPD-Seniorenbeauftragten in den Unterbezirken und Kreisen erwarten auch, daß die SPD mit gutem Beispiel vorangehe. Ein Gradmesser für Glaubwürdigkeit werde sein, wie die SPD mit den Älteren in ihren eigenen Reihen umgehe. Joh. Warnke, Seniorenbeauftragter im SPD-Unterbezirk Osnabr.-Land.

Möbelhallen Heinz Kemper

Möbel zu traumhaft günstigen Preisen!

Und laufend jede Menge Sonderangebote

Möbel-Shop-Osnabrück

Iburger Straße 46 • (Im Hof) • Tel. 05 41/58 75 15
Täglich geöffnet von: 14 bis 18 Uhr • Samstags von 9 bis 13 Uhr

Möbelwerkstatt FARK

OSTERHEIDER

Tischlermeister, Tischlermeisterin
gepr. Restauratorin im Tischlerhandwerk

Restaurierungen
Gutachten – Schätzungen
Innenausbau – Holzbildhauerarbeiten
Sonderanfertigungen

Osnabrücker Straße 33, 4516 Bissendorf, Tel. (0 54 02) 41 89, Fax 41 96
Verkaufsausstellung: Große Straße 14 (B 68)
4503 Dissen a.T.W., Tel. (0 54 21) 21 46

Antiquitäten – Antike Möbel

Bestattungsinstitut

Persönliche Beratung, Vorsorgeverträge, Überführungen,
Ausführung aller Bestattungsarten und Formalitäten
Telefon 0 54 02 / 41 89 und 23 66

Inhaber: Friedhelm Fark/Anette Osterheider

GUTBROD
GERMANY

Robust und komfortabel.

Gutbrod
Rasentraktor
RSB 80-10



Gutbrod
Rasentraktor
1114 AWS



Inklusive Grasfang-Behälter.

nur

DM 3600,-

Mit Allrad-Lenkung.

nur

DM 5500,-

Beratung • Verkauf • Kundendienst

Industrie-, Kommunal- und Gartentechnik

seit 1898

BEINECKE

Bahnhofstr. 13 4516 Bissendorf 1
OT Wissingen Telefon 0 54 02 / 40 80

**Wartungs- und Reparaturarbeiten
in der eigenen Werkstatt**

Achtung! **Tag** *Achtung!*
der offenen Tür
Samstag, 12. Juni
Sonntag, 13. Juni

**mit Tombola - Blaskonzert
und vielen Attraktionen
für die Großen und Kleinen.**

Keine Beratung, kein Verkauf außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten.

Für Ihr liebles Wohl wird selbstverständlich auch gesorgt.

Zeitzeichen

Glaubt man der Uhr zwischen Milchhof und Hagebaumarkt, dann steht die Zeit in Harderberg schon lange still. Fast könnte sie Recht haben, gibt es doch noch immer

- keine Tribüne für die Sporthalle
- keine Räume für Jugendliche und
- keinen Radweg über die B 51 nach Malbergen

Doch falsch gedacht! Die Zeit eilt weiter, düsteren Visionen entgegen:

- Golfplatz verdrängt Naturschutzgebiet
- Industrieausdehnung bis Sauerbach
- Naherholungsgebiete nur mit Auto erreichbar.

Damit die Realität in Zukunft aber nicht gar so negativ aussieht, sind unsere Politiker aufgerufen, Zeichen zu setzen und Sorge zu tragen, auf daß unser Stadtteil nicht noch weiter an Wohnwert verliert. Roswitha Bünthe

Maibäume werden wieder Tradition

Das Aufstellen von Maibäumen wird bei uns wieder zur Tradition. Das Erfreuliche dabei ist sicher, daß Aufstellen durch Nachbarn und Freunde als gesellschaftliches Ereignis gefeiert wird.



Unser Foto zeigt einen Maibaum im Ortsteil Malbergen.
Foto: Rudi Glasmeyer

Matratzen Centrum

Iburger Straße 76a (Nähe Lutherkirche) • 4500 Osnabrück
Telefon 05 41 / 5 68 78

**Endlich
gut schlafen!**

Superflexible
Taschenfederkernmatratze
schon ab
398,- DM



Bei uns eine Selbstverständlichkeit:

- Frachtfreie Lieferung
- Entsorgung Ihrer Altmattatze
- Lieferung von Sondermaßen

Probefliegen täglich
9.00 bis 18.30 Uhr,
Do. bis 20.30 Uhr
langer Samstag!!

SJD - Die Falken

Werden Anträge der Bürger/Jugendlichen von der Stadt Georgsmarienhütte ignoriert? 5,- DM für eine Antwort.

Die beiden Vorsitzenden Ralf Ingenpass und Werner Ehrenbrink von der Sozialistischen Jugend Deutschlands "Die Falken" überwiesen Stadtdirektor Herrn Licher 5,- DM, um eine Antwort auf einen Antrag zu bekommen, den die Falken am 12.4. 92 an die Stadt Georgsmarienhütte richteten.

Nummehr 27 Jahre betreiben die Falken in GMHütte eine erfolgreiche Jugendarbeit - ohne eigene Räumlichkeit. Immer noch nicht wird dies von der Stadt honoriert. Temporär sind sie schon seit Jahren in der "Alten Wanne" untergebracht, den Gruppenraum teilen sie sich mit vielen anderen Jugendlichen. Lediglich einen Gruppenschrank (natürlich viel zu klein) stellt man den Falken zur Verfügung. Zu einer erfolgreichen Jugendarbeit gehört heute aber auch die Büroarbeit, sie wurde bislang in privaten Räumlichkeiten erledigt. Die Aktenberge stiegen, der Platz wurde immer beengter. Die Falken fragen, stört die Stadt GMHütte wohl der Name "Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken"? Muß man etwa Mitglied der "Jungen Union" sein, um auf dem schnellsten Wege Büroräume zur Verfügung gestellt zu bekommen? Siehe "Blubb" und "FIB", die kostenfrei das ehemalige Standesamt bekamen - in absoluter Rekordzeit!

Die GMHütter Falken stellten am 12.4. 92 an den Stadtdirektor Licher den Antrag, daß im Zuge der Belegung des alten Kasinos auch an die Falken gedacht werden soll. Hat man daran gedacht? Geantwortet hat man nie! Hat Herr Licher von der Stadt GMHütte den Brief vergessen? Ja! Denn Anfang November war der Antrag urplötzlich verschwunden, eine Kopie wurde nachgereicht - auf eine Antwort wird wieder gewartet.

Um der Stadt keine zu großen Verluste für eine Antwort entstehen zu lassen - für Briefmarken, Briefpapier usw., haben die beiden Vorsitzenden der Falken aus eigener Tasche 5,- DM an den Stadtdirektor überwiesen.

Wie lange müssen die GMHütter Falken noch auf eine schriftliche Antwort warten? Sie jedenfalls wollen auch weiterhin die Bevölkerung über die weiteren Schritte der Stadt informieren.

Ralf Ingenpass

Die nächste Ausgabe der "GiG" erscheint am 5. September 1993

Mütterzentrum für GM-Hütte

In der letzten Sozialausschußsitzung informierte die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Kalinsky, über das geplante Mütterzentrum in GM-Hütte. Es soll ein offenes Zentrum sein, in dem sich Frauen mit ihren Kindern treffen können. Verwaltet werden soll es von den Müttern selbst. Unterstützt werden soll die Einrichtung vor allem durch Landesmittel.

MAGAZIN

Maschinenvermietung

Inh. R. Schniedertöns

OS-Lüstringen · Auf dem Gehren 3 · Tel.: 05 41 / 3 72 42

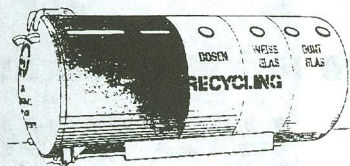
Parkettschleifer
Schrägaufzug
Stemmhämmer
Bauwerkzeuge
Elektromaschinen
Zwangsmischer
Generatoren
Hochdruckreiniger
Teppich-Entfernungsgerät

Rüttelplatten
Betonfräsen
Schutzgas-Schweißgeräte
Holzbearbeitungsmaschinen
Baukondensrockner
Hochentaster
Gartengeräte/Maschinen

Auf Anfrage weitere Geräte und Maschinen

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 17 - 20 Uhr, Fr., 13 - 20 Uhr, Sa., 8 - 18 Uhr



RECYCLING

der Umwelt zuliebe.

Generalagentur
Peter Buck
Boltenweg 26
4500
Osnabrück
Telefon
05 41 / 7 66 33

Deutscher Herold
Versicherungen
Deutsche Bank Gruppe



Ich bin für Sie da, wann immer Sie Rat und Hilfe von mir brauchen: In allen Fragen zu sonnvoller Vorsorge und ausreichender Absicherung. Ich helfe Ihnen gern.

Langer Donnerstag ist bei mir von montags bis sonntags.

- Lebens- und Sachversicherungen
- Private Rentenversicherungen
- Betriebliche Versicherungen
- Rechtsschutz
- Krankenversicherungen
- Bausparen über kompetente Partner

Der Deutsche Herold. Ihr Partner.

Übrigens:

Der Deutsche Herold sucht fähige Mitarbeiter für den Außendienst. Ob haupt-oder nebenberuflich - bei uns haben Sie interessante berufliche Chancen. Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Tauchen, ein Sport für die ganze Familie.

Zum Kennenlernen bieten wir Schnüffeltauchgänge an.

Einweisung in die Tauchausrüstung,
incl. Schwimmbadtauchgang 30,- DM.
(Dieser Betrag wird von der Kursgebühr abgezogen!)

Wir bieten:
Tauchkurse mit weltweit anerkannter Abschlußprüfung.


IVANS TAUCHTEAM S-9050



Tauchsport Schieck

Schule - Shop - Service
Stadtweg 63

4500 Osnabrück/Lüstringen

 0541 / 385264

Di - Fr 15.00 - 18.30 Uhr

Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Kampf gegen Golfplatz geht weiter

Inzwischen haben sich weit über 1000 Bürgerinnen und Bürger in die Unterschriftenlisten gegen den Golfplatzbau in Harderberg eingetragen. Der Deutsche Naturschutzbund und die SPD hatten in gemeinsamen Aktionen auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die durch die Einrichtung eines solchen Platzes für Naherholungs- und Naturschutzgebiet entstehen würden. Inzwischen zeigt es sich, daß auch eine Ausweitung des bisher geplanten Golfplatzes im Gespräch ist, um auf den Standard einer 18-Loch-Anlage zu kommen. K.K.

Impressum:

Herausgeber:
**SPD-Ortsverein
GMHütte**

Redaktion:
Klaus Kraegeloh
Fasanenweg 21
(zugleich verantwortlich
im Sinne des
Pressegesetzes)

Anzeigen:
**VH-Werbung
Volker Haas**
Tel. 0 54 01 / 22 25

Satz und Vertrieb:
OSNABRÜCK LIVE
G. Zawidzki
Tel. 05 41/2 88 79

Druck:
WAO- Werbeatelier
Osnabrück
Averdiekstr. 4
4500 Osnabrück